

Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

Band: 20 (1910)

Heft: 12

Nachruf: Dr. Gottlieb Gruber

Autor: Imfeld

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sauter's Annalen

für Gesundheitspflege

Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf

herausgegeben
unter Mitwirkung von Ärzten, Praktikern und geheilten Kranken.

Nr. 12. 20. Jahrgang der deutschen Ausgabe. Dezember 1910.

Inhalt: Dr. Gottlieb Gruber. — Die Luft. — Gesundheitspflege im Winter. — Ballfächer. — Korrespondenzen und Heilungen: Fallsucht; chronische Darmkrämpfe, Verstopfung, Epilepsie; Blutarmut; Keuchhusten; Blutschwäche, Drüsen. — Verschiedenes: Weinende Bäume.

Dr. Gottlieb Gruber †

Mit trauerndem Herzen haben wir heute die schmerzliche Pflicht zu erfüllen, alle unsere lieben Freier, Kollegen und Freunde in Kenntnis zu setzen von dem bedauerlichen Verlust, den wir erlitten haben durch den Hinscheid unsres hochgeschätzten Kollegen und lieben Freundes,

Dr. Gottlieb Gruber,

der am Abend des 10. November, infolge der Ruptur einer Pulsadergeschwulst, plötzlich mit Tod abgegangen ist.

Nachdem Dr. Gruber während vielen Jahren in Chaux-de-Fonds, im Kanton Neuenburg, als allopathischer Arzt praktiziert hatte, hatte er sich, das Bessere erkennend, zunächst der Homöopathie, und dann auch zur Elektro-Homöopathie bekehrt, und war nach Genf übergesiedelt, wo er, sich ausschließlich den letzteren Heilsystemen widmend, über 15 Jahre als sehr gewissenhafter und gelehrter homöopathischer Arzt tätig gewesen ist. Die Abonnenten unserer Annalen haben seinen Namen fortwährend in der Liste unserer Ärzte lesen können.

Unsere homöopathischen Ärzte verlieren in Dr. Gruber einen verdienstvollen Kollegen, der Unterzeichnete aber, der während 14 Jahren nicht nur den Vorteil gehabt hat, den Verstorbenen als Arzt näher kennen zu lernen und oft am Krankenbett sich mit ihm zusammen zu finden, sondern auch außerhalb der Praxis freundschaftlich viel mit ihm verkehrt hatte, verliert durch seinen Tod nicht nur einen hochgeschätzten Kollegen, sondern auch einen aufrichtigen und sehr lieben Freund.

Lebri gens, wer immer Dr. Gruber näher kannte, verehrte ihn als Arzt und liebte ihn als Mensch, denn er war nicht nur ein guter Arzt, er war auch ein hervorragender und herzensguter Mann. Sein liebevolles Benehmen gegen seine Kranken, besonders auch gegen die Armen, sowie auch gegen seine Freunde und Bekannten, war allgemein bekannt und allgemein gepriesen. Gruber hatte nur Freunde, Feinde kannte man ihm keine. Er war, wie man sagt, ein ganzer Mann. Er war von echt männlichem Charakter, von einfachen Sitten, von unbescholtener Moralität, von religiösem Sinn, er war ein guter Familenvater und ein guter Bürger. Von Abkunft der deutschen Schweiz, dem Kanton Bern, angehörend, bekümmerte er sich in Genf immer um die Interessen der deutschschweizerischen Kolonie, um die Interessen ihrer Kirche, sowie um diejenigen ihrer Schule, für welche er während 10 Jahren, und bis zu seinem Tode, als Mitglied ihres Vorstandes eifrig tätig gewesen ist.

Dr. Gruber ist noch in Ausübung seiner ärztlichen Praxis und in voller Tätigkeit von uns gegangen. Nachdem er während seines Lebens sich der größten Gewissensruhe und eines reinen Seelenfriedens erfreut, und deshalb so glücklich als möglich gelebt hatte, hat er noch den beneidenswerten Vorteil genossen bei voller Gesundheit des Körpers und des Geistes zu sterben, ohne Krankheit, ohne Leiden, ohne nur sich sterben zu sehen, denn der Tod hat ihn mit blitzschnelle getroffen. Sein Verlust, von allen bedauert, wird er allen stets in liebevollem Andenken bleiben.

Dr. Imfeld.